

Kiran Desai-Breun

—

**Selbstbezeichnungen des indischen Denkens
in komparativer Betrachtung**

Interkulturelle Bibliothek

INTERKULTURELLE BIBLIOTHEK

Herausgegeben von

Hamid Reza Yousefi, Klaus Fischer,
Ram Adhar Mall, Jan D. Reinhardt und Ina Braun

Band 74

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr. Constantin von Barloewen

Prof. Dr. Claudia Bickmann

Prof. Dr. Horst Dräger

PD. Dr. Mir A. Ferdowsi

Prof. Dr. Hans-Jürgen Findeis

Prof. Dr. Richard Friedli

Prof. Dr. Raúl Fornet-Betancourt

Prof. Dr. Wolfgang Gantke

Prof. Dipl.-Ing. Peter Gerdson

Prof. Dr. Dr. h.c. Heinz Kimmerle

Prof. Dr. Wolfgang Klooß

Prof. Dr. Peter Kühn

Dr. habil. Jürgen Maes

Prof. Dr. Karl-Wilhelm Merks

Prof. Dr. Dr. h.c. Dieter Senghaas

Prof. Dr. Alois Wierlacher

**Selbstbezeichnungen
des indischen Denkens
in komparativer Betrachtung**

von
Kiran Desai-Breun

Traugott Bautz
Nordhausen 2005

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation
in Der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Umschlagsentwurf von Susanne Nakaten und Ina Braun

Verlag Traugott Bautz GmbH
99734 Nordhausen 2005

Alle Rechte vorbehalten

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des
Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig
und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigung,
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und
Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany
ISBN 3-88309-250-9
www.bautz.de
www.bautz.de/interkulturell.shtml

Inhaltsübersicht

1. Einleitung	9
2. Anschauung	17
2. 1. ›Anschauung‹ in den Gleichnissen der <i>Politeia</i>	20
2. 2. ›Anschauung‹ in Husserls <i>Logischen Untersuchungen</i>	28
2. 3. ›Anschauung‹ im frühen indischen Denken	37
2. 4. Zusammenfassung	45
3. Begriff einer Methodenlehre	47
3. 1. Ānvīkṣikī	48
3. 2. Nyāya	53
3. 3. Argumentationstechniken	57
3. 4. Syllogismus des Nyāya	60
3. 5. Eleatische Logik	63
3. 6. Logisches Verfahren des Sokrates	68
3. 7. Dialektischer Syllogismus des Nyāya	70
3. 8. Traditionsbezogenheit	76
3. 9. Zusammenfassung	80
4. Schluß	85
Die Autorin und das Buch	89

»In diesem aus Knochen, Haut, Sehnen, Mark, Fleisch, Samen, Blut, Schleim, Tränen, Augenbutter, Kot, Harn, Galle und Phlegma zusammengeschütteten, übelriechenden, kernlosen Leibe, – wie mag man nur Freude genießen!

In diesem mit Leidenschaft, Zorn, Begierde, Wahn, Furcht, Verzagttheit, Neid, Trennung von Liebem, Bindung an Unliebes, Hunger, Durst, Alter, Tod, Krankheit, Kummer und dergleichen behafteten Leibe, – wie mag man nur Freude genießen!

Auch sehen wir, daß diese ganze Welt vergänglich ist so wie die Bremsen, Stechfliegen und dergleichen, diese Kräuter und Bäume, welche entstehen und wieder verfallen.

Aber, was rede ich von diesen! Gibt es doch andre, größere, – mächtige Kriegshelden, [...] – sie alle müßten, vor den Augen ihrer Verwandtschaft, ihre große Herrlichkeit aufgeben und aus dieser Welt in jene Welt hinüberwandern.

Aber, was rede ich von diesen! Gibt es doch andre, größere, – Gandharven, Dämonen, Halbgötter, Kobolde, Geisterscharen, Unholde, Schlangen, böse Genien und dergleichen, deren Ausrottung wir sehen.

Aber, was rede ich von diesen! Gibt es doch noch andre Dinge, – Vertrocknung großer Meere, Einstürzen der Berge, Wanken des Polarsterns, Reißen der Windseile, Versinken der Erde, Stürzung der Götter aus ihrer Stelle, – in einem Weltlaufe, wo derartiges vorkommt, wie mag man da nur Freude genießen! Zumal auch, wer ihrer satt ist, doch immer wieder und wieder zurückkehren muß!

Darum errette mich! Denn ich fühle mich in diesem Weltlaufe wie der Frosch in einem blinden [wasserlosen] Brunnenloche. Du, o Ehrwürdiger, bist unsre Zuflucht, – du bist unsre Zuflucht!«